

Bad Wörishofen

Die Hl. Messe wird wechselweise in der **Stadtpfarrkirche St. Justina** oder in der **Klosterkirche der Dominikanerinnen** gefeiert. Die beiden Gotteshäuser befinden sich im Stadtzentrum und sind durch ihre Kirchtürme gut sichtbar.

Mering/Hörmannsberg:

Bis voraussichtlich Ende 2017 keine Hl. Messe in der Franziskuskapelle. Stattdessen finden die Messen jeden Mittwoch um 7:15 Uhr im 4 km weit entfernten Hörmannsberg in der Kirche St. Peter und Paul statt. Von Mering Richtung Ried/Odelzhausen.

Landsberg:

Die Hl. Messen finden in der **Ignatiuskapelle** statt, die zur Hl. Kreuz-Kirche gehört und sich im 1. Stock über der Sakristei befindet. Zufahrt über Epfenhauser- und Malteserstraße. Parkmöglichkeit im Hof beim Kindergarten Hl. Kreuz. Die Schranke ist zu den Gottesdienstzeiten geöffnet.

Das **Brunnenkircherl** befindet sich am Fuß des Schlossberges im Hofgraben parallel der Alten Bergstraße in Landsberg.

Kontakt

P. Walter Huber FSSP
Milchberg 13
86150 Augsburg
Tel 0175 4818442

P. Markus Rindler
Tel. 01522 9235002

Kontakt:

P. Franz Karl Banauch FSSP
Grabenstraße 4
86842 Türkheim
Tel.: 08245/6057288
P. Michael Ramm
Tel.: 08245/6054230

So. 8:00 Uhr Hochamt

Die Werktagsgottesdienste werden aktuell am Eingang der Lorettokapelle bekannt gegeben.

Bad Grönenbach

Schlosskapelle, Pappenheimerstr.
So. 10.35 Uhr
Nähere Informationen bei
P. Banauch Tel.: 08245/6057288

Internationale Internetseite der Priesterbruderschaft:

<http://www.fssp.org>

Informationen über die Niederlassung:

<http://petrusbruderschaft-augsburg.de>

oder unter

<http://www.petrusbruderschaft.de>

(→ wo wir sind →
Deutschland → Augsburg)

Bankverbindung

Priesterbruderschaft St. Petrus e.V.
Verwendungszweck:
„**Apostolat Augsburg**“
LIGA Bank Augsburg
IBAN: DE20 7509 0300 0000 2391 60
BIC: GENODEF1M05

Herausgeber

Priesterbruderschaft St. Petrus
P. Walter Huber ·
Milchberg 13 · 86150 Augsburg



Ausgabe
Nr. 91

Priesterbruderschaft St. Petrus
St. Margareth Augsburg und Umgebung

Juni/Juli
2017

Liebe Freunde und Wohltäter!

Wer sich um ein religiöses Leben bemüht und Religiöses liest, stößt früher oder später auf das Wörtchen „Spiritualität“. Seit den 60iger und 70iger Jahren hat das Wort „Spiritualität“ Hochkonjunktur, und entsprechend ist auch das, was man darunter versteht, immer „bunter“ und unterschiedlicher geworden. Geht es einfach allgemein um Religiosität oder Transzendenz, geht es um Selbstfindung oder darum, dass irgendeine „innere Saite ins schwingen gerät“ (wodurch auch immer)? Was sollen wir uns unter dem Begriff „Spiritualität“ eigentlich vorstellen?

In früheren Zeiten war eher die Rede von innerem (geistlichen) Leben, vom Streben nach Vollkommenheit, von Frömmigkeit oder Berufung zur Heiligkeit. Auf moraltheologischer Ebene gab es einen Bereich namens Mystik oder Aszetik.

All diese Begriffe haben jedoch eines gemeinsam: es geht um Nachfolge! Der allmächtige Schöpfer hat sich uns kundgetan („Offenbarung“). Obwohl er uns inniger ist als wir uns selbst, ist er doch auch ein Gegenüber, dem wir uns zuwenden können und sollten. Der Ruf

des „Komm, folge mir nach!“ richtet sich in verschiedener Weise an jeden von uns. Diese Aktion Gottes erfordert unsere Antwort, und indem wir Gott antworten, entsteht geistliches Leben, ein Raum der Spiritualität.

Geistliches Leben, „Spiritualität“, gestaltet sich jedoch nicht bei allen Menschen und zu allen Zeiten genau gleich. Die Apostel Jesu gaben ihre Antwort, indem sie alles verließen und Jesus nachfolgten. Sie ahmten Jesus nach bis zur Hingabe ihres Lebens und starben außer Johannes alle als Märtyrer.

Der in ganz Kleinasien einflussreiche berühmte Bischof Ignatius v. Antiochien schrieb: „Ich hoffe, durch euer Gebet in Rom des Tierkampfes teilhaftig zu werden, um dadurch ein Jünger sein zu können. [...] Denn jetzt fange ich an, ein Jünger zu werden.“ Er schrieb dies 110 n. Chr., am Ende seines Lebens, bevor er in Rom, als Christ verurteilt, das Martyrium durch Raubtiere erlitt. Ein richtiger Jünger Jesu sei man demnach erst dann, wenn man Jesus in den Tod durch das Martyrium folgt, mit dieser Ansicht stand er damals nicht allein. (Wobei ein Christ zwar zum Martyrium bereit sein, sich jedoch nicht danach

drängen soll!) Diese Haltung zeigt die Totalität der Hingabe an Jesus. Die Antwort, die wir ihm auf seinen Ruf schulden, ist keine bloß gedanklich-theoretische, sondern sie umfasst ganz praktisch unser ganzes Leben.

Ab dem 3. Jh. begannen Einzelne ein sehr zurückgezogenes Leben zu führen oder sogar in die Wüste auszuwandern, um der Liebe zu Christus nichts mehr vorzuziehen. Als im 4. Jh. die blutigen Christenverfolgungen aufhörten, blühte in der ägyptischen Wüste das Einsiedlertum (hl. Antonius, hl. Pachomius). Während in den Gemeinden nicht mehr überall der ursprüngliche Eifer herrschte, schöpfte der Mönch in der Wüste aus der Tiefe der Heiligen Schrift und lebte unter Gebet und Arbeit auf das Nötigste beschränkt. Der nach Heiligkeit und Vollkommenheit strebende Mönch verkörpert in der Einfachheit und Klarheit seines Lebensstils für jeden Christen etwas Beispielhaftes.

Diese beiden Schlaglichter aus der frühen Christenheit mögen genügen, um zu erkennen, dass es im geistlichen Leben, das jeder Christ führen soll, um etwas sehr Handfestes geht. Sowohl der Märtyrer mit der Totalität seiner Hingabe als auch der Mönch mit seinem völligen Verzicht gleichen sich „nicht dieser Welt an“ (vgl. Röm 12,2). Ihre Grundmotivation ist aber nicht die Ablehnung der Welt sondern vielmehr sind sie ausgerichtet auf Christus, sein kommendes Gottesreich und leben von der zukünftigen Welt her, die bereits in die Vergänglichkeit dieser Welt hineinragt. Für den Getauften hat die Zukunft schon begonnen und sie wird je mehr man Christus nachfolgt schon jetzt als gegenwärtig erlebt.

Es grüßt Sie herzlich

Pater Markus Rindler FSSP

St. Margareth, Dom und Hörmannsberg				
Sa	03.06.17	Herz-Mariä-Samstag Hl. Messe (Vigil v. Pfingsten) Andacht	Dom	8:00 Uhr 10:00 Uhr
So	04.06.17	Pfingstsonntag Hochamt, anschl. Rosenkranz		10:30 Uhr
Mo	05.06.17	Pfingstmontag Hochamt, anschl. Rosenkranz		10:30 Uhr
Di	06.06.17	Rosenkranz Hl. Messe (Oktav)		17:15 Uhr 18:00 Uhr

17. Wallfahrt in der außerordentlichen Form nach und in Altötting vom 15.-18. Juni 2017
Motto: "100 Jahre Fatima"

Die Wallfahrtstage in Altötting (Franziskushaus), beginnen am Nachmittag des 16. Juni.

Neben Hl. Messe, Gebet und Beichtgelegenheit, finden Vorträge zum Wallfahrtsthema statt.

Referenten werden Pfr. J. Fleischer, Hr. G. Hausmann, P. B. Gerstle /FSSP und P. Paul Schindele/SJM sein.

Parallel zu den Vorträgen im Franziskushaus, finden ab dem Fronleichnamstag (15. Juni) zwei Fußwallfahrten, beginnend von Rott am Inn und Regensburg, nach Altötting statt.

Begleitet werden die Fußwallfahrten von Patres der SJM.

Gemeinsamer Höhepunkt der Wallfahrt ist das Pontifikalamt mit Erzbischof Wolfgang Haas am Samstag, den 17. Juni, 17.00h in der Basilika St. Anna.

KINDERKATECHESEN

Augsburg,

Spitalgasse 3, 1. Stock

Samstag 24.06. u. 08.07., um **17 Uhr**
Allgemeine Kinderkatechese

Bad Wörishofen bei d. Marienkindern

Samstag 17.06. u. 08.07., um **11 Uhr**
Allgemeine Kinderkatechese

LEGIO MARIÄ

Die Gruppe trifft sich zur Zeit dienstags um **19:15 Uhr**.

Nähere Infos bei Frau Gabriele Horsch
Tel.: 0821/5886295

Augsburg

Die **Kirche St. Margareth** befindet sich an der Ecke Milchberg/Spitalgasse (Bushaltestelle "Margaret") Nähere Informationen auf der Homepage (siehe Seite 8)

Der **Vortragsraum** befindet sich im Gebäude direkt neben der Kirche Spitalgasse 3 im I. Stock. Zu allen Gottesdienstzeiten ist das WC neben dem Vortragsraum geöffnet.

Beichtgelegenheit

P. Huber u. P. Rindler bieten gerne die Möglichkeit zur Beichte an; in der Regel vor und nach der Hl. Messe oder nach Absprache (auch telefon.). Bitte gehen Sie ohne Scheu in die Sakristei und sprechen sie den Priester an.

Der **Beichtraum** ist ebenfalls im Gebäude Spitalgasse 3 im Erdgeschoß.

Der **Weihwasserbehälter** befindet sich am Aufgang zur Empore.

Parkmöglichkeiten im Parkhaus der CITY-GALERIE, Willi-Brand-Platz 1, 86153 Augsburg. Einfahrt ins Parkhaus: Jakoberwallstraße oder Amagasaki-Allee. Fußweg nach St. Margareth 5 – 10 Minuten.

GPS-Koordinaten, UTM-Format :
(geografische) Breite : 48.3652
(geografische) Länge : 10.9059

GPS-Koordinaten (DMS-Notation) :
(geografische) Breite : 48° 21' 54.72" N
(geografische) Länge : 10° 54' 21.06" E

St. Margareth, Dom und Hörmannsberg				
Fr.	21.07.17	Rosenkranz Hl. Messe (St. Laur. v. Br.)		14:00 Uhr 15:00 Uhr
Sa.	22.07.17	Hl. Messe (St. M. Magdalena)	Dom	8:00 Uhr
So.	23.07.17	7. Sonntag nach Pfingsten Hochamt, anschl. Rosenkranz		10:30 Uhr
Mo.	24.07.17	Hl. Messe, anschl. RK		8:30 Uhr
Di.	25.07.17	Rosenkranz Hl. Messe (St. Jakobus maj.)		17:15 Uhr 18:00 Uhr
Mi.	26.07.17	Hl. Messe (St. Anna)	Hörmannsberg	7:15 Uhr
Do.	27.07.17	Rosenkranz Hl. Messe		18:15 Uhr 19:00 Uhr
Fr.	28.07.17	Rosenkranz Hl. Messe (St. Nazarius u. a.)		14:00 Uhr 15:00 Uhr
Sa.	29.07.17	Hl. Messe	Dom	8:00 Uhr
So.	30.07.17	8. Sonntag nach Pfingsten Hochamt, anschl. Rosenkranz		10:30 Uhr
Mo.	31.07.17	Hl. Messe (St. Ignatius), anschl. RK		8:30 Uhr

Ignatiuskapelle Landsberg am Lech:

Jeden Freitag hl. Messe um 18 Uhr, anschl. Beichtgelegenheit.

1. Freitag im Monat mit Aussetzung, Einzelsegen und Anbetung bis 20:30 Uhr;

Fr. 28.07. Patroziniumsfeier: St. Ignatius

Bad Wörishofen:

An allen Sonn- und Feiertagen (Pfingstmontag und Fronleichnam)

ist Hochamt um 17 Uhr, anschl. BG

Abwechselnd in der Kirche St. Justina und in der Klosterkirche

St. Margareth, Dom und Hörmannsberg				
Mi.	07.06.17	Hl. Messe (Quatember)	Hörmannsberg	7:15 Uhr
Do.	08.06.17	Rosenkranz Hl. Messe		18:15 Uhr 19:00 Uhr
Fr.	09.06.17	Rosenkranz Hl. Messe (Quatember)		14:00 Uhr 15:00 Uhr
Sa.	10.06.17	Hl. Messe (Quatember)	Dom	8:00 Uhr
So.	11.06.17	Fest. D. Allerheiligsten Dreifaltigkeit Christenlehre Hochamt, anschl. Rosenkranz	Spitalgasse 3	9:30 Uhr 10:30 Uhr
Mo.	12.06.17	Hl. Messe (St. Joh. a. s. Facundo), anschl. RK		8:30 Uhr
Di.	13.06.17	Rosenkranz (Fatimatag) Hl. Messe (St. Antonius v. P.)		17:15 Uhr 18:00 Uhr
Mi.	14.06.17	Hl. Messe (St. Basilius)	Hörmannsberg	7:15 Uhr
Do.	15.06.17	Fronleichnamfest Hochamt, anschl. Prozession		10:00 Uhr
Fr.	16.06.17	Herz-Jesu-Andacht Hl. Messe		14:00 Uhr 15:00 Uhr
Sa.	17.06.17	Hl. Messe	Dom	8:00 Uhr
So.	18.06.17	2. Sonntag nach Pfingsten Hochamt, anschl. Rosenkranz		10:30 Uhr
Mo.	19.06.17	Hl. Messe (St. Juliana), anschl. RK		8:30 Uhr
Di.	20.06.17	Rosenkranz Hl. Messe		17:15 Uhr 18:00 Uhr
Mi.	21.06.17	Hl. Messe (St. Aloysius)	Hörmannsberg	7:15 Uhr
Do.	22.06.17	Rosenkranz Hl. Messe (St. Paulinus)		18:15 Uhr 19:00 Uhr

St. Margareth, Dom und Hörmannsberg				
Fr.	23.06.17	Herz-Jesu-Fest Andacht Hl. Messe		14:00 Uhr 15:00 Uhr
Sa.	24.06.17	Fest der Geburt des Hl. Johannes Hl. Messe	Dom	8:00 Uhr
So.	25.06.17	3. Sonntag nach Pfingsten Hochamt, anschl. Rosenkranz		10:30 Uhr
Mo.	26.06.17	Hl. Messe (St. Joh. u. St. Paulus), anschl. RK		8:30 Uhr
Di.	27.06.17	Rosenkranz Hl. Messe		17:15 Uhr 18:00 Uhr
Mi.	28.06.17	Hl. Messe (Vigil St. Petrus u. St. Paulus)	Hörmannsberg	7:15 Uhr
Do.	29.06.17	Hochfest St. Petrus u. St. Paulus Rosenkranz Hl. Messe (St. Paulinus)		18:15 Uhr 19:00 Uhr
Fr.	30.06.17	Herz-Jesu-Andacht Hl. Messe (Gedächtnis St. Paulus)		14:00 Uhr 15:00 Uhr
Sa.	01.07.17	Fest des Kostb. Blutes Hl. Messe Herz-Mariä-Andacht	Dom	8:00 Uhr 10:00 Uhr
So.	02.07.17	4. So. n. Pf. (Mariä Heimsuchung) Hochamt, anschl. Rosenkranz		10:30 Uhr
Mo.	03.07.17	Hl. Messe (St. Irenäus), anschl. RK		8:30 Uhr
Di.	04.07.17	Fest des Hl. Ulrich Hl. Messe am Ulrichsaltar in der Basilika anschl. Einzelsegen mit dem Ulrichskreuz Rosenkranz Hl. Messe		7:30 Uhr 17:15 Uhr 18:00 Uhr
Mi.	05.07.17	Hl. Messe (St. Antonius M. Zaccaria)	Hörmannsberg	7:15 Uhr

St. Margareth, Dom und Hörmannsberg				
Do.	06.07.17	Priesterdonnerstag Hl. Messe, anschl. Einzelsegen und Anbetung	bis	19:00 Uhr 21:00 Uhr
Fr.	07.07.17	Herz-Jesu-Freitag Rosenkranz Hl. Messe		14:00 Uhr 15:00 Uhr
Sa.	08.07.17	Hl. Messe	Dom	8:00 Uhr
So.	09.07.17	5. Sonntag nach Pfingsten Christenlehre Hochamt, anschl. Rosenkranz	Spitalgasse 3	9:30 Uhr 10:30 Uhr
Mo.	10.07.17	Hl. Messe (St. Rufinus u. a.), anschl. RK		8:30 Uhr
Di.	11.07.17	Rosenkranz Hl. Messe		17:15 Uhr 18:00 Uhr
Mi.	12.07.17	Hl. Messe (St. Joh. Gualb.)	Hörmannsberg	7:15 Uhr
Do.	13.07.17	Rosenkranz (Fatimatag) Hl. Messe		18:15 Uhr 19:00 Uhr
Fr.	14.07.17	Rosenkranz Hl. Messe (St. Bonaventura)		14:00 Uhr 15:00 Uhr
Sa.	15.07.17	Hl. Messe	Dom	8:00 Uhr
So.	16.07.17	6. Sonntag nach Pfingsten Hochamt, anschl. Rosenkranz		10:30 Uhr
Mo.	17.07.17	Hl. Messe (U.L.Fr. v. Berge Karmel), anschl. RK		8:30 Uhr
Di.	18.07.17	Rosenkranz Hl. Messe (St. Kamillus)		17:15 Uhr 18:00 Uhr
Mi.	19.07.17	Hl. Messe (St. Vinzenz)	Hörmannsberg	7:15 Uhr
Do.	20.07.17	Rosenkranz Hl. Messe (St. Margareth)		18:15 Uhr 19:00 Uhr

585. Mit welchem Gemeinschafts- und Sendungsgeist beten wir zu Gott, „unserem“ Vater?

Das Gebet zu „unserem“ Vater ist ein gemeinsames Gut aller Getauften. Deshalb spüren diese den dringlichen Aufruf, mit Jesus für die Einheit seiner Jünger zu beten. „Vater unser“ zu beten heißt, mit allen und für alle Menschen zu beten, damit sie den einzigen, wahren Gott erkennen und zur Einheit zusammenfinden.

586. Was bedeutet der Ausdruck „im Himmel“?

Dieser biblische Ausdruck bezeichnet nicht einen Ort, sondern eine Daseinsweise: Gott ist jenseits von allem und über allem. Der Ausdruck bezeichnet die Erhabenheit und die Heiligkeit Gottes und auch seine Gegenwart im Herzen der Gerechten. Der Himmel, das Haus des Vaters, ist die wahre Heimat, nach der wir in der Hoffnung streben, während wir noch auf Erden sind. „Mit Christus verborgen in Gott“ (*Kol 3, 3*), leben wir bereits im Himmel.

587. Wie ist das Gebet des Herrn aufgebaut?

Es enthält sieben Bitten an Gott Vater. Die ersten drei Bitten sind mehr auf Gott bezogen und führen uns zu ihm um seiner Ehre willen: Es gehört wesentlich zur Liebe, zuerst an den Geliebten zu denken. Sie legen uns nahe, um was wir ihn besonders bitten sollen: um die Heiligung seines Namens, um das Kommen seines Reiches und um die Erfüllung seines Willens. Die letzten vier Bitten bringen unsere Nöte und unsere Erwartungen zum Vater der Barmherzigkeit: Wir bitten ihn, uns zu ernähren, uns zu verzeihen, uns in den Versuchungen beizustehen und uns vom Bösen zu erlösen.

588. Was bedeutet: „Geheiligt werde dein Name“?

Den Namen Gottes heiligen ist vor allem ein Lob, das Gott als den Heiligen anerkennt. Gott hat Mose seinen heiligen Namen geoffenbart. Er hat gewollt, dass *sein* Volk ihm geweiht sei als ein heiliges Volk, in dem er wohnt.

585. Mit welchem Gemeinschafts- und Sendungsgeist beten wir zu Gott, „unserem“ Vater?

Das Gebet zu „unserem“ Vater ist ein gemeinsames Gut aller Getauften. Deshalb spüren diese den dringlichen Aufruf, mit Jesus für die Einheit seiner Jünger zu beten. „Vater unser“ zu beten heißt, mit allen und für alle Menschen zu beten, damit sie den einzigen, wahren Gott erkennen und zur Einheit zusammenfinden.

586. Was bedeutet der Ausdruck „im Himmel“?

Dieser biblische Ausdruck bezeichnet nicht einen Ort, sondern eine Daseinsweise: Gott ist jenseits von allem und über allem. Der Ausdruck bezeichnet die Erhabenheit und die Heiligkeit Gottes und auch seine Gegenwart im Herzen der Gerechten. Der Himmel, das Haus des Vaters, ist die wahre Heimat, nach der wir in der Hoffnung streben, während wir noch auf Erden sind. „Mit Christus verborgen in Gott“ (*Kol 3, 3*), leben wir bereits im Himmel.

587. Wie ist das Gebet des Herrn aufgebaut?

Es enthält sieben Bitten an Gott Vater. Die ersten drei Bitten sind mehr auf Gott bezogen und führen uns zu ihm um seiner Ehre willen: Es gehört wesentlich zur Liebe, zuerst an den Geliebten zu denken. Sie legen uns nahe, um was wir ihn besonders bitten sollen: um die Heiligung seines Namens, um das Kommen seines Reiches und um die Erfüllung seines Willens. Die letzten vier Bitten bringen unsere Nöte und unsere Erwartungen zum Vater der Barmherzigkeit: Wir bitten ihn, uns zu ernähren, uns zu verzeihen, uns in den Versuchungen beizustehen und uns vom Bösen zu erlösen.

588. Was bedeutet: „Geheiligt werde dein Name“?

Den Namen Gottes heiligen ist vor allem ein Lob, das Gott als den Heiligen anerkennt. Gott hat Mose seinen heiligen Namen geoffenbart. Er hat gewollt, dass *sein* Volk ihm geweiht sei als ein heiliges Volk, in dem er wohnt.

589. Wie wird der Name Gottes in uns und in der Welt geheiligt?

Gott beruft uns, „heilig zu sein“ (*1 Thess 4, 7*). Seinen Namen heiligen bedeutet danach verlangen, dass die Taufweihe unser ganzes Leben durchdringe. Außerdem bedeutet es, mit unserem Leben und mit unserem Gebet darum zu flehen, dass der Name Gottes von jedem Menschen erkannt und gepriesen werde.

590. Worum bittet die Kirche mit den Worten: „Dein Reich komme“?

Die Kirche bittet um das endgültige Kommen des Reiches Gottes durch die Wiederkunft Christi in Herrlichkeit. Aber sie bittet auch darum, dass das Reich Gottes schon jetzt wachse durch die Heiligung der Menschen im Geist und - aufgrund ihres Einsatzes - durch den Dienst an der Gerechtigkeit und am Frieden gemäß den Seligpreisungen. Diese Bitte ist der Ruf des Geistes und der Braut: „Komm, Herr Jesus!“ (*Offb 22, 20*).

591. Warum soll man beten: „Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden“?

Es ist der Wille des Vaters, „dass alle Menschen gerettet werden“ (*1 Tim 2, 4*). Jesus ist gekommen, um den Heilswillen des Vaters vollkommen zu erfüllen. Wir bitten Gott Vater, dass er unseren Willen mit dem Willen seines Sohnes vereine, nach dem Beispiel Marias und der Heiligen. Wir beten, dass sein gnädiger Ratschluss sich auf der Erde ganz erfülle, so wie im Himmel. Durch das Gebet können wir erkennen, „was der Wille Gottes ist“ (*Röm 12, 2*), und die „Ausdauer“ erhalten, ihn zu erfüllen (*Hebr 10, 36*).

592. Welchen Sinn hat die Bitte: „Unser tägliches Brot gib uns heute“?

Mit der vertrauensvollen Hingabe der Kinder bitten wir um die tägliche Nahrung, die alle für ihren Lebensunterhalt brauchen, und wir anerkennen, dass Gott, unser Vater, über alle Güte hinaus gut ist. Wir bitten auch um die Gnade, so handeln zu können, dass durch die Gerechtigkeit und das Teilen der Überfluss der einen den Nöten der anderen abhelfe.

589. Wie wird der Name Gottes in uns und in der Welt geheiligt?

Gott beruft uns, „heilig zu sein“ (*1 Thess 4, 7*). Seinen Namen heiligen bedeutet danach verlangen, dass die Taufweihe unser ganzes Leben durchdringe. Außerdem bedeutet es, mit unserem Leben und mit unserem Gebet darum zu flehen, dass der Name Gottes von jedem Menschen erkannt und gepriesen werde.

590. Worum bittet die Kirche mit den Worten: „Dein Reich komme“?

Die Kirche bittet um das endgültige Kommen des Reiches Gottes durch die Wiederkunft Christi in Herrlichkeit. Aber sie bittet auch darum, dass das Reich Gottes schon jetzt wachse durch die Heiligung der Menschen im Geist und - aufgrund ihres Einsatzes - durch den Dienst an der Gerechtigkeit und am Frieden gemäß den Seligpreisungen. Diese Bitte ist der Ruf des Geistes und der Braut: „Komm, Herr Jesus!“ (*Offb 22, 20*).

591. Warum soll man beten: „Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden“?

Es ist der Wille des Vaters, „dass alle Menschen gerettet werden“ (*1 Tim 2, 4*). Jesus ist gekommen, um den Heilswillen des Vaters vollkommen zu erfüllen. Wir bitten Gott Vater, dass er unseren Willen mit dem Willen seines Sohnes vereine, nach dem Beispiel Marias und der Heiligen. Wir beten, dass sein gnädiger Ratschluss sich auf der Erde ganz erfülle, so wie im Himmel. Durch das Gebet können wir erkennen, „was der Wille Gottes ist“ (*Röm 12, 2*), und die „Ausdauer“ erhalten, ihn zu erfüllen (*Hebr 10, 36*).

592. Welchen Sinn hat die Bitte: „Unser tägliches Brot gib uns heute“?

Mit der vertrauensvollen Hingabe der Kinder bitten wir um die tägliche Nahrung, die alle für ihren Lebensunterhalt brauchen, und wir anerkennen, dass Gott, unser Vater, über alle Güte hinaus gut ist. Wir bitten auch um die Gnade, so handeln zu können, dass durch die Gerechtigkeit und das Teilen der Überfluss der einen den Nöten der anderen abhelfe.